

Gemeinde Weißensberg

Niederschrift

über die öffentliche 48. Sitzung
des Gemeinderats Weißensberg am 11.12.2018
im Sitzungszimmer des Rathauses Weißensberg
Kirchstraße 13, 88138 Weißensberg

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr
Sitzungsende: 21.10 Uhr

Sämtliche Mitglieder des Gemeinderates sind ordnungsgemäß geladen.

Vorsitzender: Herr Hans Kern, Erster Bürgermeister
Schriftführerin: Frau Christa Albrecht

Anwesend sind:

Bartl Ingrid
Ganal Peter
Günthör Werner
Heiling Christian
Heinrich Volker
Kaeß Markus
Niederkrüger Heide
Nußbaum Jürgen
Stegmüller Renate
Steuer Martin
Thalheimer Uwe
Vogler Max
Weishaupt Hans
Wiese Joachim

Entschuldigt:

Sonstige Anwesende:

Herr Ulrich Stock Lindauer Zeitung
zu TOP 1: Herr Hans Christian Winter von Ratec Licht aus Lindenberg

Anlagen öffentlicher Teil:

Bürgermeister Kern eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Gemeinderatsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest und erkundigt sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung.

1. Neugestaltung des Festhallenumfeldes: Vorstellung und Genehmigung der Lichtplanung

Bürgermeister Kern begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Hans Christian Winter von Ratec licht aus Lindenberg. Mit ihm habe man vor drei Jahren die Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Weißenberg auf LED umgerüstet. Er bittet nun Herrn Winter, die Lichtplanungen für das Festhallenareal vorzustellen.

Herr Winter begrüßt alle Anwesenden und zeigt innovative Beleuchtungskonzepte per Beamer, die er schon verwirklicht hat, wie z.B. beim Rathaus in Grünenbach, beim Alpseehaus in Immenstadt ober beim jüdischen Museum in Fürth.

Nun zur Neugestaltung der Lichtplanung für das Festhallenareal. Herr Winter verweist darauf, dass es zunächst nur um die Flächen rund um die Festhalle gehe, also Bauabschnitt I. Das Lichtkonzept für den Bauabschnitt II (Rathausareal) soll zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

Herr Winter macht in seiner Präsentation auf die wichtigsten Anforderungen aufmerksam, die Licht im öffentlichen Raum erfüllen muss:

- Grundbeleuchtung (Sicherheit und Orientierung)
- Lichtführung (Wegebeleuchtung) und
- Ordnung (Strukturierung).

Daraus ergeben sich Anforderungen an das konkrete Beleuchtungskonzept, nämlich eine effiziente Beleuchtung, geringe Lichtemissionen sowie eine Lichtfarbe und -intensität, die dem rasant fortschreitenden Insektensterben (60 – 70 % in den letzten Jahren) entgegenwirkt.

Herr Winter schlägt eine Mischung von verschiedenen Lichtsystemen vor:

- Pollerleuchten (30 cm bis zu einem Meter hoch)
- Lichtstelen (=Säule) mit einer Höhe von 3 bis 4 Metern
- Wandeinbauleuchten
- Handlaufbeleuchtung
- Multifunktionssäule, mit z.B. integriertem WLAN-Modul, Ladestation für E-Fahrzeuge, Infotableaus etc.)

Er zeigt die o.g. Lichtkörpern auf Bildern, die per Beamer dargestellt werden. Hier kann man die Wirkung der einzelnen Lichtkörper erkennen. Er schlägt die kleinen Pollerleuchten für den künftigen Spielplatz vor. Als Aufstellungsplatz für die Multifunktionsstele kommt für ihn die Wiese zwischen Stockbahn und Festhalle in Frage. An der künftigen Treppe vom Festhallenvorplatz zur Schulstraße schlägt Herr Winter Wandeinbauleuchten bzw. eine Handlaufbeleuchtung vor.

Die Gesamtkosten für die von ihm vorgeschlagenen Lichtssysteme würden sich auf rund 30.000 € belaufen. Die Multifunktionsstele kostet zwischen 5 – 6.000,- €. Ein Meter der Handlaufbeleuchtung würde Kosten von 150 bis 200 Euro verursachen.

Herr Weishaupt moniert den geplanten Standort der Multifunktionsstele. Hier

findet beim Kinderfest das Fahrradturnier statt und die Weihergeister bauen auf dieser Wiese den Armbruststand auf.

Herr Winter erklärt, dass dieser Platz dann nicht geeignet sei. Diese Stele ist ein Solitär und brauche Raum. Diese könne möglicherweise in der Nähe des neuen Rathauses eingeplant werden, gerade mit Bezug auf WLAN. Es gibt auch andere Möglichkeiten, WLAN anzubieten; es muss keine Stele sein, wirft Herr Weishaupt ein, zumal diese mit 6.000,- € veranschlagt ist.

Auf die Frage von Herrn Günthör, ob die Handlaufbeleuchtung einen lichttechnischen Vorteil hat, antwortet Herr Winter, dass der Weg von unten bis oben durchgehend beleuchtet wird.

Herr Ganal stellt die Frage, wie die Beleuchtung geschaltet ist. Herr Winter erklärt, dass es eine gewisse Grundbeleuchtung geben wird und die Möglichkeit zur Zuschaltung bestünde. Bei Nacht könne man die Beleuchtung auf Bewegungsmelder schalten.

Bürgermeister Kern erklärt, dass es keinen Sinn mache, die Beleuchtung die ganze Nacht anzulassen. Hier sollte auf jeden Fall mit Bewegungsmeldern gearbeitet werden. Dieser Meinung schließt sich auch Herr Steur an. Herr Winter erklärt, die Tendenz sei wieder zurück zu mehr Dunkelheit, zumal es eh schon zu viel Lichtverschmutzung gäbe.

Herr Thalheimer hält eine Lösung mit Zeitschaltuhr für die Beste.

Bürgermeister Kern stellt klar, dass diese Variante optional ausgeschrieben werden sollte.

Auf die Frage, ob die Beleuchtung im Bereich der beiden Eisstockbahnen auch überdacht wurde, erwidert Herr Winter, dass es am sinnvollsten wäre, die Flutlichtlampen durch energiesparende LED-Leuchten auszutauschen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, der vorgestellten Lichtplanung im Grundsatz zuzustimmen, auf die geplante Stele auf der Westseite der Halle und der Stockbahn zu verzichten und für den Treppenaufgang zur Schulstraße sowohl eine Handlaufbeleuchtung als auch eine Wandbeleuchtung optional auszusprechen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:

15

Nein-Stimmen:

0

2. Zuwendungsantrag des TC Sigmarszell

Bürgermeister Kern erläutert nachfolgenden Sachverhalt:

1. Ausgangslage:

Mit Schreiben vom 30.06.2015 beantragte der TC Sigmarszell einen Zuschuss für die Kosten der Jugendarbeit und die jährlichen Betriebskosten des Sportgeländes (Tennisplätze, Clubhaus, Außenanlage).

Des Weiteren stellte der Tennisclub einen Förderantrag zur Sanierung

- des Clubhauses,
- der Grünanlage,
- der Tennisplätze sowie
- der Errichtung einer Lärmschutzwand.

Nachdem die Gemeinde Sigmarzell als Heimatgemeinde des Tennisclubs über die Förderanträge des Tennisclubs zum damaligen Zeitpunkt nicht entschieden hat, waren wir als Gemeinde Weißensberg nicht in der Verantwortung, über die Zuwendungsanträge zu entscheiden.

Der Tennisclub begründete seine Zuwendungsanträge auch damit, dass die Gemeinde Weißensberg den TSV Schlachters in erheblichem Maße fördert. Daraufhin haben wir gegenüber der Vorstandschaft des TC Sigmarzell zum Ausdruck gebracht, dass es folgende gravierende Unterschiede zwischen dem TCS und dem TSV gibt:

- Der TSV Schlachters ist ein Verein der Gemeinden Sigmarzell und Weißensberg (satzungsmäßig festgelegt). Unter dieser Vorgabe wurde der Verein gegründet.
Dies ist beim TC Sigmarzell nicht der Fall. Er ist ein Verein der Gemeinde Sigmarzell.
- Die Investitionszuschüsse an den TSV für den Umbau und die Erweiterung des Sportheimes wurden gewährt, da die Sanitäranlagen in einem beklagenswerten Zustand waren, Geschlechtertrennung war nicht möglich. Es fehlten Umkleidekabinen und das Vereinsheim war viel zu klein.
- Der Kunstrasenplatz wurde gefördert, da auf Grund der Vielzahl der Mannschaften ein Spielbetrieb mit nur einem Rasenplatz nicht mehr möglich war.

2. Förderung des TC Sigmarzell durch die Gemeinde Weißensberg

In diesem Jahr hat die Gemeinde Sigmarzell Richtlinien für die Vereinsförderung beschlossen.

Entsprechend der Richtlinien erhält der TC Sigmarzell

- für die Jugendförderung einen Kopfbetrag von 15,- €
- einen Zuschuss zu den Unterhaltskosten der Sportanlage von 1.080,- € jährlich.

3. Mitgliederstand des TC Sigmarzell:

- Gesamtmitglieder: 260
- davon Kinder 100

aufgeteilt nach Gemeinden:

- Sigmarzell 120
- Weißensberg 77
- Lindau 36
- Hergensweiler 20
- Bodolz 3
- andere Gemeinden 4

davon **Kinder**, aufgeteilt nach Gemeinden:

- Sigmarzell	51
- Weißensberg	28
- Lindau	14
- Hergensweiler	5
- Bodolz	2

Aufteilung in Prozentzahlen für die Gemeinden Sigmarzell und Weißensberg:

Kinder:

- Sigmarzell	51 = 51 %
- Weißensberg	28 = 28 %

Erwachsene: 160

- Sigmarzell	67 = 42 %
- Weißensberg	49 = 31 %

4. **Vorschlag** für eine Förderung des TC Sigmarzell als freiwillige Leistung:

Die Gemeinde Sigmarzell fördert die Unterhaltskosten mit 1.435,- € in 2018 bezogen auf die Anzahl der Mitglieder ergibt sich ein Betrag von 11,88 € pro Mitglied. Auf dieser Basis würde Weißensberg einen Zuschuss zu den Unterhaltskosten von 914,76 € leisten (77 Mitglieder x 11,88 €).

Für die Jugendförderung entstände für Weißensberg ein Förderbetrag von 420,- € (28 Jugendliche á 15,- €).

Somit würde die Gesamtzusendung für 2018 1.334,76 € betragen.

Bürgermeister Kern berichtet, dass der TC Sigmarzell im Jahre 2015 in Anlehnung an den TSV Schlachters ebenfalls per Satzung beschlossen hat, dass er ein Verein beider Gemeinden ist. Damit ist der TC Sigmarzell jedoch nicht mit dem TSV Schlachters vergleichbar, da der TSV Schlachters bereits seit dessen Gründung diesen Status satzungsmäßig festgeschrieben hat. Zur Klarstellung betont der Bürgermeister, dass es heute lediglich um die Jugendförderung und die Unterhaltskosten für 2018 geht.

Gemeinderat Heinrich ist es wichtig, den TC Sigmarzell zu unterstützen, nachdem die Sportvereine wertvolle Arbeit leisten, gerade im Jugendbereich. Gemeinderat Kaeß schließt sich dieser Meinung an, evtl. sollte man auch nur den Jugendbereich fördern.

Gemeinderat Wiese befürchtet, dass nun auch andere wie z.B. der TV Reutin eine Unterstützung einfordern können, nachdem auch Weißensberger Bürger beim TV Reutin sind.

Bürgermeister Kern schätzt diese Gefahr als relativ gering ein. Sollte jedoch ein weiterer Verein von außerhalb eine Zuwendung beantragen, müsste der Gemeinderat über jeden Einzelfall entscheiden.

Gemeinderat Steuer spricht sich dafür aus, dass die Gemeinde Weißensberg in gleicher Weise wie die Gemeinde Sigmarzell Richtlinien für die

Vereinsförderung erlässt. Dem widerspricht Bürgermeister Kern. Er weist darauf hin, dass die Gemeinde Weißensberg ihren Vereinen die gemeindlichen Liegenschaften mietfrei zur Verfügung stellt und sämtliche Betriebskosten selbst trägt. Vor diesem Hintergrund ergeben Förderrichtlinien wenig Sinn.

Gemeinderätin Bartl ist der Meinung, dass der TC Sigmarszell sehr viele Mitglieder von Weißensberg hat und er eben ein Verein beider Gemeinden ist.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dem TC Sigmarszell für die Jugendförderung und den Unterhaltskosten der Sportanlage eine Zuwendung von 1.334,76 € für das Jahr 2018 als freiwillige Leistung zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen:	14
	Nein-Stimmen:	1

Das Gremium beschließt, Herrn Rogge vom TC Sigmarszell das Wort zu erteilen. Als Schatzmeister des Vereins berichtet er, dass das Jahresbudget des Vereins 20.000,- € beträgt. Der Verein hat in den letzten Jahren viel in die Sportanlage investiert und sich mit 100.000,- € verschuldet.

3. Genehmigung der Niederschrift über die 47. öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 25.10.2018

Die Niederschrift der 47. öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vom 25.10.2018 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:	Ja-Stimmen:	12
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	3

4. Bekanntgaben:

4.1 Förderung der Breitbanderschließung

Bürgermeister Kern berichtet, dass vor ca. drei Wochen die Arbeiten zur Breitbanderschließung im Ortsteil Schwatzen begonnen haben. Eine erste Abschlagszahlung in Höhe von rd. 200.000,- € wurde bereits angewiesen. Auf diesen Betrag erhielten wir eine erste Zuwendung in Höhe von 143.953,75 €.

4.2 Vollzug der Baugesetze:

Bürgermeister Kern teilt mit, dass das Landratsamt mit Schreiben vom 09.11.2018 der beantragten Erweiterung des Tiefbaubetriebes Johler (vormals Mühlmann) nicht genehmigt hat. Auf die Frage von Herrn Wiese, ob die bereits stattgefundene Erweiterung zurückgebaut werden müsse, erklärt der Bürgermeister, dass dazu in diesem Schreiben keine Aussage getroffen wurde. Da die Rechtslage jedoch eindeutig sei, gehe er davon aus, dass die Erweiterungsfläche nicht genutzt werden darf.

4.3 Ortsdurchfahrt Rothkreuz – Schlussrechnung

Der Bürgermeister erklärt, dass die Baumaßnahmen der Ortsdurchfahrt nun vollständig abgerechnet wurden.

4.4 Neue Bühnenelemente in der Festhalle

Bürgermeister Kern berichtet, dass die neuen Bühnenteile für das Jahreskonzert des Musikvereins in Betrieb genommen wurden. Alle sind angetan von der neuen Bühne.

4.5 Platzgestaltung vor der Festhalle

Bürgermeister Kern informiert, dass am 06.02.2019 die Submission für die Arbeiten zur Platzgestaltung vor der Festhalle (Bauabschnitt I) stattfinden wird.

5. Anfragen:

keine

Bürgermeister Kern erkundigt sich, ob es von Seiten der Zuhörer noch Fragen gibt.

Herr Zenker stellt die Frage, warum die Gemeinde Weißensberg ein neues Rathaus braucht und dafür so viel Geld ausgegeben wird. Er habe bis jetzt noch keine Erklärung dafür gehört.

Bürgermeister Kern erklärt hierzu, dass es sich hier um eine grundsätzliche Entscheidung über die Gestaltung einer neuen Ortsmitte in Weißensberg handelt. In dem neuen Gebäude wird der Anteil für die Gemeindeverwaltung relativ gering ausfallen. In dem Haus werden auch Wohnungen oder eine gewerbliche Nutzung vorgesehen. Bürgermeister Kern betont, dass hier ein Bereich geschaffen wird, den es bisher für die Gemeinde noch nicht gab. Bisher wurde weder ein Grundsatzbeschluss des Gremiums gefasst, noch ein Planungsauftrag für das Anwesen erteilt.

Gemeinderat Heinrich hält einen neuen Ortskern für Weißensberg sehr gut.

Auf die Frage von Herrn Zenker nach der künftigen Nutzung des alten Rathauses, erklärt der Bürgermeister, dass der Zahnarzt die Verwaltungsräume anmieten möchte und der Sitzungssaal evtl. durch die Feuerwehr genutzt werden könnte.

Herr Röthlingshöfer kritisiert, dass die Öffentlichkeit zu wenig informiert wird. Bürgermeister Kern erwidert, dass noch keine Beschlüsse hierzu gefasst wurden. Sollten die notwendigen Zahlen auf dem Tisch liegen, werde die Bevölkerung selbstverständlich informiert.

Hans Kern
Erster Bürgermeister

Christa Albrecht
Schriftführerin